**Spiel- oder Erzählszene**

Micha: „So wahr der Herr, der Gott Israels lebt, es wird in den nächsten Jahren kein Regen fallen. Nicht einmal Tau wird sich auf Eure Felder und Wiesen legen. Bis ich mein Wort wieder zurücknehme!“

Ich hab‘ es mir genau gemerkt. So hat es Elia, der Prophet unseres Gottes JHWH, gesagt. Und genau so ist es gekommen. Alles trocken, kein Regen, schon über zwei Jahre. Ich halt es kaum noch aus, diesen Staub, den Durst, den Hunger. Nichts wächst mehr. Letzte Woche haben wir unsere letzte Kuh geschlachtet. Die Tiere trinken einfach zu viel. Und außerdem wächst ohnehin kein Gras mehr. Aber jetzt haben wir auch keine Milch mehr für unsere kleinen Kinder. Ich frage mich, wie das alles noch weitergehen soll.

Josia: Dieser Elia, das ist ein echter Schurke. Der sagt doch nur, dass er von Gott geschickt ist. In Wirklichkeit ist er ein böser Zauberer, der unser Land verhext hat.

Micha: Das ist doch Unsinn! Wenn König Ahab und seine Frau Isebel mal aufhören würden, diesen komischen fremden Gott Baal anzubeten, dann würde unser Gott, JHWH, sich uns auch wieder zuwenden.

Josia: Das glaubst Du doch selbst nicht! Baal ist unsere einzige Rettung. Er ist schließlich auf Regen und Wetter und Wachstum und Gedeihen spezialisiert. Ich bin gestern auch in seinem Tempel in Samaria gewesen und habe ein Opfer gebracht und um Regen gebetet.

Micha: Sag‘ mal, spinnst Du? Wir verhungern und verdursten hier, weil unser König dem falschen Gott die Füße küsst – und Du machst mit? Du bist ein Verräter. Du bringst uns den Tod!

Josia: Jetzt reg‘ Dich mal ab. Erstens ist Elia seit zwei Jahren verschwunden. Zweitens habe ich monatelang zu JHWH gebetet und es hat überhaupt nichts gebracht. Drittens ist es ja wohl ein Gebot der Gastfreundschaft, dass wir dem Gott unserer Königin einen Platz einräumen. Und viertens: Warst Du überhaupt schonmal im Tempel des Baal?

Micha: Nein. Gott bewahre! Und ich werde auch keinen Fuß da hinein setzen!

Josia: Solltest Du aber. Da ist nämlich echt was los – im Unterschied zum Tempel in Jerusalem. Da steht ein riesiges Stierbild aus Bronze. Wahnsinnig echt sieht das aus. Wie der einen ansieht! So voller Entschlossenheit und Kraft. Da weiß man, mit wem man es zu tun hat. Das ist was Reelles, was zum Anfassen. Ein starker und mächtiger Gott. Nicht so ein unsichtbares Etwas wie JHWH, bei dem man nie weiß, ob er da ist oder nicht oder wo er überhaupt ist oder ob es ihn überhaupt gibt. Wenn Du dieses Bild von Baal siehst, dann weißt Du: zu dem musst Du beten, wenn Du Regen willst.

Micha: Ich glaub’s einfach nicht! Hast Du nichts gelernt? „Höre Israel, der Herr unser Gott ist der Herr allein. Und Du sollst den Herrn, Deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit aller Deiner Kraft.“ Das ist unser Glaubensbekenntnis. Oder das erste Gebot: „Ich bin der Herr, Dein Gott. Ich habe Dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Du sollst keinen anderen Gott vereehren. Nur mich!“ Und genau deshalb, weil Ahab und Isebel und Du und andere, weil Ihr dieses Gebot nicht einhaltet, darum hält JHWH den Regen zurück!

Josia: Das ist doch Unsinn!

Micha: Ist es nicht! Elia hat es gesagt. Und er hat Recht. Gott hat zu ihm gesprochen. Und er gibt an uns weiter, was Gott ihm sagt.

Josia: Elia ist ein Schwätzer! Er spielt sich auf. Er spricht nicht im Namen des Gottes JHWH, weil …